

**FREUDE.**  
**JOY.**  
**JOIE.**  
**BONN.**

## Altes Rathaus





## Exkurs in die Vergangenheit

Bonns Altes Rathaus ist seit über 700 Jahren Sitz der bürgerlichen Selbstverwaltung. Den Grundstein zum Bau des Rathauses in seiner heutigen Form legte Clemens August, Kurfürst und Erzbischof von Köln von 1723 bis 1761, am 24. April 1737. Der gesamte Hofstaat und die Repräsentanten der Stadt waren zugegen, die Bürgergarde paradierte und zwölf Böllerschüsse untermalten die Feier auf dem Marktplatz. Die Pläne entwarf der kurfürstliche Hofbaumeister Michel Leveilly (1694/95 bis 1762), der seit 1717 in Bonn lebte und wirkte. Der Herkunft nach Franzose, galt Leveilly als „guter Bönninger Baumeister“. Von ihm stammen mehrere ansehnliche Bauwerke in der Stadt. Heute noch erhalten sind neben dem Rathaus nur das Koblenzer Tor und die Graurheindorfer Burg.

Im Jahr nach der Grundsteinlegung, am 29. Oktober 1738, hielt der Bonner Magistrat zum ersten Mal eine Sitzung im neuen Rathaus ab. Vollendet war der Bau zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht. Eine nicht ausreichend gefüllte Stadtkasse zögerte viele Arbeiten hinaus. So wurde das schmiedeeiserne Schmuckgitter der Freitreppe erst 1765 von Schlossermeister Pfeiffer geschaffen.

Am 18. Oktober 1944 brannten nach einem Luftangriff nahezu alle Häuser am Markt ab. Vom Alten Rathaus blieben nur die Außenmauern stehen. An der Frontseite überstanden das Stadtwappen und die Kurfürstenkrone den Brand.

1949 wurde mit dem Wiederaufbau begonnen – und heute präsentiert sich der Rokokobau am Bonner Markt wie zu Zeiten des Kurfürsten Clemens August.



## Rundgang durch die Repräsentationsräume Eingangshalle

Die Löwenskulptur in der Eingangshalle entstand wahrscheinlich nach römischem Vorbild im Hochmittelalter. Sie stand als Gerichtssymbol neben dem Pranger auf dem Münsterplatz. Der den Eber tötende Löwe symbolisiert die siegende Kraft des Guten. Dieses antike Rechtssymbol hat auch in das Stadtwappen von Bonn Eingang gefunden.

Die Marmor-Madonna wurde 1743 vom Rat der Stadt beim Hofbildhauer J.F. van Helmont in Auftrag gegeben.

## Dienstzimmer

Im Dienstzimmer des Oberbürgermeisters finden Gespräche und an ausgewählten Terminen auch Trauungen statt. Über dem Marmorkamin hinter dem Schreibtisch hängt ein Bildnis des Kurfürsten und Erzbischofs von Köln, Clemens August aus dem Hause Wittelsbach. Das Porträt wurde 1754 im Auftrag des Rates von Georges Desmarées gemalt und gilt als Hauptwerk des Künstlers. Über dem anderen Kamin hängt ein Bild des letzten Kurfürsten Max Franz aus dem Hause Habsburg, der zwischen 1784 und 1794 in Bonn regierte. Max Franz – Erbauer der Bad Godesberger Redoute – war der jüngste Sohn der Kaiserin Maria-Theresia. Das Gemälde eines unbekanntenen Künstlers wurde der Stadt Bonn 1786 geschenkt. Gegenüber der Fensterwand hängen Porträts des Kurfürsten und Erzbischofs von Köln, Max Friedrich von Königsegg (1708 bis 1784), und seines Premierministers Kaspar Anton Graf von der Heyden, genannt Graf Belderbusch (1722 bis 1784). Beide wurden 1762 von dem Hofmaler J.H. Fischer gemalt und 1775 von den Dargestellten der Stadt Bonn geschenkt.



## Gobelinsaal

Der Gobelinsaal, benannt nach den hier hängenden historischen Wandteppichen, ist Ort für Festakte, Gedenkveranstaltungen, Ehrungen und Preisverleihungen.

Hier tragen sich Könige, Staatspräsidenten, Nobelpreisträger, Weltmeister und Olympiasieger in das Goldene Buch der Stadt ein. John F. Kennedy, Mutter Teresa, Nelson Mandela, Michail Gorbatschow, aber auch die deutsche Fußball-Nationalmannschaft nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft im Jahr 1954 haben hier schon gestanden. In das Goldene Buch trugen sich Königin Elisabeth II. und Prinz Philip gleich drei Mal ein. Papst Johannes Paul II., Lech Walesa, der erst als Friedensnobelpreisträger und später als Staatspräsident Bonn besuchte, haben sich ebenso eingetragen wie Bundespräsident Joachim Gauck und UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon.

Zwei große Wandteppiche aus einer Serie mit Themen nach den „Metamorphosen“ des Ovid schmücken den Gobelinsaal. „Actaeon“ an der Stirnseite illustriert die Bestrafung Actaeons durch die griechische Göttin Artemis. Er hatte sie beim Baden erblickt, wurde dafür von ihr in einen Hirsch verwandelt und von seinen eigenen Jagdhunden zerrissen. An der Längsseite gegenüber der Fensterfront hängt der „Raub der Europa“. Göttervater Zeus hat sich in einen Stier verwandelt, um die keusche Jungfrau Europa zu entführen.

Die Teppiche stammen aus dem im Jahr 1944 zerstörten Boeselagerhof. Sie wurden um 1750 in Aubusson nach Entwürfen von Jean Baptiste Ouge, dem Leiter der Manufaktur von Beauvais, gefertigt.



## Sternzimmer

Im Sternzimmer, benannt nach den schönen Einlegearbeiten im Parkett des Raums, finden Sitzungen, Pressekonferenzen und Gespräche am runden Tisch auf Einladung des Oberbürgermeisters statt. Der opulente Kristalllüster ist eine Nachbildung des von Michel Leveilly um 1737 in Murano in Auftrag gegebenen und später zerstörten Originals.

Das Bild des Kurfürsten Max Friedrich ist eine Schenkung der verstorbenen Bonner Bürgerin Marianne GÜth.

## Verwaltungswegweiser Altes Rathaus

Im Alten Rathaus befinden sich eng mit dem Oberbürgermeister zusammenarbeitende städtische Dienststellen sowie die Fraktionsbüros der im Rat der Stadt Bonn vertretenen Parteien.

Sitz des überwiegenden Teils der Bonner Stadtverwaltung ist seit 1978 jedoch das 72 Meter hohe Stadthaus, das Sie von der Freitreppe aus erkennen können.

Im Erdgeschoss des Alten Rathauses, direkt rechts neben der Freitreppe, wurde nach der Sanierung ein Informationsbüro neu eingerichtet. Dort unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bonner Bürgerbüros Sie in allen Verwaltungsangelegenheiten und vermitteln bei Bedarf Kontakte in die Fachbereiche.

**STADT.  
CITY.  
VILLE.  
BONN.**

Herausgeber:

Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn,  
Büro des Oberbürgermeisters, Stadtarchiv, Städtisches  
Gebäudemanagement, Untere Denkmalbehörde,  
Presseamt, Juli 2015, Auflage: 2 000, [www.bonn.de](http://www.bonn.de)



## Eine Treppe mit Geschichte

Über die Freitreppe haben Sie das Alte Rathaus der Stadt Bonn betreten. Sie war wiederholt Schauplatz historischer Ereignisse.

Hier hielt der Dichter, Universitätsprofessor und Freiheitskämpfer Gottfried Kinkel (1815 bis 1882) am 20. März 1848 seine mitreißende revolutionäre Rede. Gut 100 Jahre später, am 12. September 1949, sprach der erste Präsident der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, nach seiner Wahl von dieser Treppe aus zur Bevölkerung.

Damals war das Alte Rathaus noch vom Krieg gezeichnet, brandgeschwärzte Mauern wurden mit Fahnen verdeckt.

Kaum ein Staatsgast, der Bonn in 42 Jahren als Bundeshauptstadt in offizieller Mission besuchte, hat das Alte Rathaus ausgelassen.

So begrüßten am 5. September 1962 der französische Staatspräsident Charles de Gaulle und am 24. Juni 1963 der amerikanische Präsident John F. Kennedy von der Empore aus die Bonnerinnen und Bonner.

Zwei Jahre später, am 19. Mai 1965, tat es ihnen die englische Königin Elisabeth II. gleich. Tausende jubelten am 13. Juni 1989 vom Marktplatz aus Michail Gorbatschow zu.

Nelson Mandela stand ebenso auf der berühmten Treppe wie alle Generalsekretäre der Vereinten Nationen von 1975 bis heute.

So ist die Freitreppe mit dem Schmuckgitter zu einem Teil der Bonner Stadtgeschichte geworden.



## Blick auf Neuerungen

Im Jahr 2010 wurde das Alte Rathaus umfassend saniert. Dabei standen bessere Energiekonzepte und Klimaschutz im Vordergrund. So wurde die Gebäudehülle mit Fenstern, Türen und Dach energetisch optimiert. Das Heizungs- und Kühlungssystem wurde an eine geothermische Anlage angeschlossen. Bereits seit 2007 wird das Alte Rathaus mit Ökostrom versorgt. Im Zuge der Sanierung wurden Teile des Erdgeschosses wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die ehemalige Wagendurchfahrt wurde so zu einem großzügigen Veranstaltungsraum.

Die gusseiserne Reliefplatte an der Wand war ursprünglich die Vorderplatte eines Ofens. Sie wurde bei Umbauarbeiten im Dezember 1978 gefunden und hing bis 2010 im Foyer.

## Dank an den Verein „Altes Rathaus“

Bereits im Jahr 2009 gründete sich der Verein „Altes Rathaus“. Ziel des gemeinnützigen Vereins ist es, „nach Durchführung der notwendigsten Sanierungsmaßnahmen alles Weitere dafür zu tun, dass unser Altes Rathaus wieder zu einem Schmuckstück der Innenstadt wird“...und bleibt. Aus Mitteln des Vereins konnten unter anderem bereits die Restaurierung von Gobelins und Ölgemälden, des Wappens, des Treppengeländers am Markt sowie die Beschaffung der Leuchten in den Repräsentationsräumen finanziert werden.



### Information zum Denkmalschutz

Das Rathaus vereinigt Bauteile und Ausstattungselemente aus verschiedenen Epochen. Im Keller und im Erdgeschoss finden sich noch größere Reste des mittelalterlichen Vorgängerbaus. Dies erklärt auch die kurze Bauzeit, in der der Neubau zwischen 1737 und 1738 entstand.

Auf die Innenausstattung wurde weniger Wert gelegt als auf die äußere Wirkung. Nur der große Sitzungssaal, das heutige Dienstzimmer des Oberbürgermeisters, erhielt eine Stuckverzierung an Wänden und Decke. Erst bei einem umfangreichen Umbau in den Jahren 1937/38 wurden mit dem Gobelinsaal und dem Sternzimmer die großzügigen Repräsentationsräume geschaffen.

Bei der Bombardierung der Stadt im Oktober 1944 wurde die wandfeste Innenausstattung des Rathauses vollständig zerstört. Lediglich die Gemälde und Gobelins sowie die beiden Schmuckkamine wurden gerettet.

Beim Wiederaufbau ab 1949 orientierte man sich weitgehend am Konzept von 1937.

Die Räume blieben zunächst bis auf die historischen Ausstattungsstücke schmucklos. Erst zu Beginn der 1960er-Jahre wurde versucht, durch eine entsprechende Farbgebung dem Interieur ein barockes Flair zu geben.

Die damals gewählte farbliche Fassung wurde als nicht erhaltenswert eingestuft. Durch die neue, zurückgenommene Farbgestaltung der Wände sollen die erhaltenen historischen Ausstattungsstücke besser zur Geltung kommen und den Raumeindruck bestimmen.